

Bartman Trainer der Huskies?

Präsentation an
diesem Donnerstag

KASSEL. Der Termin steht: Am Donnerstag um 16 Uhr wollen die Kassel Huskies ihren Trainer für die Eishockey-Oberliga präsentieren. „Zwei Angebote sind raus, bis zum Mittwochabend erwarten wir die Zusage von mindestens einem Kandidaten“, erklärte Daniel Lammell am Dienstag.

Natürlich schweigt sich der Sportliche Leiter über Namen aus, aber nachdem Uli Liebsch (42, früher Iserlohn) bei Zweitliga-Meister Ravensburg angeheuert hat, dürfte Jamie Bartman nun den beiden Kasseler Favoriten zählen. Der 48-Jährige trug 1995 als Januar-Playoff-Verpflichtung in elf Spielen das Huskies-Trikot und war danach noch bis 2000 als Verteidiger in Ratingen, Trier und Bremerhaven aktiv.

Danach übernahm Bartman, Kanadier mit deutschem Pass, die Norddeutschen als Trainer, führte sie 2002 sensationell zur Zweitliga-Meisterschaft. Nach einer Talfahrt des REV wechselte der Trainer nach Heilbronn und später als Assistenzcoach nach Ingolstadt und Frankfurt. Zuletzt betreute er den EC Dornbirn in Österreich. (sam) Foto: nh



Jamie Bartman

Wiedersehen mit Wilk und Boulnois

KASSEL. Ein Wiedersehen mit den Ex-Kassellern Peter-Hendrik Wilk und Martin Boulnois gibt es heute, wenn sich der TC Marburg in der Tennis-Hessenliga beim TC 31 Kassel vorstellt (12 Uhr, Menzelstraße).

Die Gastgeber stehen dabei mächtig unter Druck. Sie müssen nicht nur die Partie gegen Marburg, sondern auch die folgenden Heimspiele gegen Wiesbaden (Samstag, 10 Uhr) und SC Frankfurt (Sonntag, 10 Uhr) gewinnen, wollen sie den Klassenerhalt schaffen. (fri)

Leichtathlet Orth meldet sich zurück

BOTTROP. Die Leichtathletik-Gala in Bottrop war eine der letzten Test-Möglichkeiten der nationalen Elite für die Deutschen Meisterschaften am Wochenende in Kassel. Als Vierter über 800 Meter der Männer meldete sich Florian Orth (Treysa/LG Regensburg) nach einer Verletzungspause erfolgreich zurück und platzierte sich im internationalen Feld in 1:49,93 Minuten vor Daniel Nhipandulwa (Namibia, 1:50,88) und Moushssin Chihibi (Marokko, 1:51,72).

Im B-Lauf über 1500 Meter steigerte Friedrich Schenk (LG Alheimer) als Dritter seine Jahres-Bestleistung auf 3:48,89 Minuten und Robel Mesgena (Jugend A) vom PSV Grün-Weiß Kassel verbesserte sich als Sechster von 18 Athleten um 2,2 Sekunden auf 3:52,88 Minuten. (zct) Foto: zct



Florian Orth



Ja, wo laufen sie denn? Am 24. April 1947 wird in Kassel ganz in der Nähe des heutigen Auestadions die Deutsche Meisterschaft im Waldlauf ausgetragen. Foto: Tilcher

Vom Waldlauf bis zu Askina

Das Auestadion war in der Vergangenheit immer wieder Austragungsort spannender Wettkämpfe

Die Serie

Am kommende Wochenende ist das Kasseler Auestadion Schauplatz der Deutschen Meisterschaft der Leichtathleten. In unserer Serie werfen wir einen Blick in die Vergangenheit und erinnern an tolle Sportfeste im Auestadion, hochklassige Leichtathletik in der Region und an Persönlichkeiten, die sich um den Sport in Nordhessen verdient gemacht haben.

KASSEL. Fritz Steinmetz ist den älteren Leichtathleten ein Begriff. Er war der Geschäftsführer des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV), als dieser seine Geschäftsstelle noch in Kassel hatte. Vielen der Aktiven war er als die „Stimme“ bekannt, als Sprecher bei mehr als 500 Veranstaltungen der Leichtathletik in Deutschland. Bei Sportfesten, Meisterschaften und Länderkämpfen.

Aber auch als Historiker hat Steinmetz unschätzbare Arbeit geleistet. Was heute in Zeiten des Internet so einfach scheint, nämlich Daten über fast alles, was irgendwo passierte, abzurufen, war früher Sucharbeit im Kleinen. Eine große Hilfe waren dabei Steinmetz' Bücher. Der im Jahr 2008 im Alter von 91 Jahren in Kassel verstorbene Steinmetz rekonstruierte Meisterschaftsergebnisse aus der Frühzeit

der Leichtathletik und gab ab 1973 unter anderem Standardwerke zu den Deutschen Meisterschaften heraus.

Die Bücher von Fritz Steinmetz machen es so relativ einfach mal zu schauen, wie oft Kassel, wo in diesem Jahr am 23. und 24. Juli zum ersten Mal die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften stattfinden, bereits im Blickpunkt stand.

Die erste Veranstaltung nach dem Zweiten Weltkrieg in Kassel waren die Deutschen Waldlauf-Meisterschaften, die am 27. April 1947 ausgetragen wurden. Im September des gleichen Jahres folgte dann der Endkampf um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Frauen. Solche Endkämpfe wurden bis 1974 regelmäßig in Kassel ausgetragen.

Höhepunkt der Veranstaltungen war zweifellos das Fi-

nale des Europacups der Frauen am 19. September 1956 im Auestadion. 22 000 Zuschauer sahen damals zwei Weltrekorde durch die Schwestern Irina und Tamara Press aus der Sowjetunion. Irina lief die 80-m-Hürden in 10,4 Sekunden, Tamara stieß die Kugel 18,59 Meter weit.

Acht Länderkämpfe gab es von 1956 bis 1999 in Kassel. Dazu kamen Deutsche Meisterschaften im Nachwuchsbe-

HNA-SERIE

Leichtathletik im Auestadion (7)

reich sowie 18 hessische Meisterschaften.

Guten Zuspruch von Athleten und Zuschauern fanden auch die Sportfeste des früheren KSV Hessen Kassel. 12 000 Besucher hatte zum Beispiel

das internationale Sportfest am 17. Juni 1956. Da gab es für die Lokalmatadoren Helmut Kropf (800 m) und Hans Wulff (Hammer) jeweils dritte Plätze. Zwei Jahre später gewann am 17. Juni Armin Hary die 100 Meter in 10,9 Sekunden. Am 25. August 1962 stellte die Britin Betty Moore in 10,5 Sekunden über 80-m-Hürden den Weltrekord ein. 12 000 Zuschauer waren damals trotz strömenden Regens ins Auestadion gekommen.

Seit 1998 Askina-Sportfest

Nach den deutschen Meisterschaften der Schüler und Schülerinnen im September 1976 wurde es ruhiger im Dunstkreis des Auestadions. Erst als der PSV Grün-Weiß Kassel 1987 mit seinen Meetings anging, kam wieder Bewegung in die Szene. Aus diesen Meetings wurde 1998 dann das Askina-Sportfest. (fri)

Klitschko muss sich WM-Titel teilen

Ruslan Chagaev und Alexander Powetkin kämpfen um den Gürtel im Verband WBA

HAMBURG. Box-Champion Wladimir Klitschko muss sich die Weltmeistertitel im Verband World Boxing Association (WBA) teilen. Die WBA setzte als Kampf um den regulären WM-Titel im Schwergewicht das Duell des Weltregulierten-Ersten Ruslan Chagaev gegen den Zweiten Alexander Powetkin an. Der Kampf soll

am 27. August in der Erfurter Messehalle ausgetragen werden. Klitschko wird seit seinem Sieg über den Briten David Haye Anfang Juli als Superchampion der



Wladimir Klitschko

WBA geführt. Der einfache WM-Titel ist deshalb für vakant erklärt worden. Um den streiten sich der Usbeke Chagaev aus dem Hamburger Universum-Stall und der Russe Powetkin vom Sauerland-Unternehmen.

Klitschko ist als WBA-Superchampion eine Art Sonderweltmeister. Diesen Titel er-

hält er, wenn er neben dem WBA-Gürtel einen weiteren Titel der drei anderen großen Weltverbände besitzt. Der 35-jährige Ukrainer ist zudem Champion von WBO und IBF sowie der weniger bedeutsamen IBO. Sein Bruder Vitali hat den vierten, von allen Verbänden anerkannten Gürtel des WBC. (dpa)

Schilling sammelt Medaillen

Korbacherin bei Senioren-WM der Leichtathleten erfolgreich - Milde zweimal Vierter

SACRAMENTO. Zum Medaillen-Trip gestaltete sich für Tatjana Schilling (TSV Korbach) die zweiwöchige Senioren-WM der Leichtathleten in Sacramento (USA). Ein kompletter Satz der begehrten Auszeichnungen war auf dem Heimflug im Gepäck.

Bereits zum Auftakt gab es Gold im Siebenkampf der W 40. Mit 5131 Punkten gewann sie die zweiwöchige Vielseitigkeits-Prüfung vor der Chilenin Carolina Sanz (4824) und der Britin Louise Oliver (4494). 12,48 Sekunden über 80 Meter Hürden und 27,77 Sekunden über 200 Meter sowie 1,60 m im Hochsprung und 5,13 m im Weitsprung ragen aus ihren Ergebnissen heraus. Sechs Tage später erkämpfte die Waldeckerin im

Einzel-Wettbewerb über 80 Meter Hürden mit einer Hundertstelsekunde Rückstand auf Menka Scott (USA, 12,47 Sekunden) wiederum in 12,48 Sekunden den Bronzerang und schloss die Titelkämpfe



Zweimal Vierter: Nils Milde von der LG Eder.

mit einem zweiten Platz der deutschen 4 x 100-Meter-Staffel in 51,91 Sekunden hinter den USA (51,42 s) und vor Costa Rica (52,35 s) ab.

Zwischen diesen Wettkämpfen lag ein vierter Rang

über 400 Meter Hürden in 66,03 Sekunden.

Jeweils um einen Rang verfehlte Nils Milde (LG Eder) das begehrte Edelmetall. Über 800 Meter der M 35 verwehrt der Ungar Gabor Boross (1:57,97) dem Sportlehrer (Vierter in 1:58,75) den Weg in die Medaillenränge und auch die deutsche 4 x 400-Meter-Staffel kam in 3:28,60 Minuten nicht über den vierten Platz hinaus. Dafür zählte der sechste Rang über 3000 Meter Hindernis in 10:04,73 Minuten vor Jose Yanes (Venezuela, 10:08,64) und weiteren Startern aus Indien und der Mongolei zu den nicht alltäglichen Erlebnissen. In der gleichen Disziplin wurde Uwe Holzapfel (Melsunger TG) in 12:38,32 Minuten Zwölfter der M 45. (zct)



Gewann Gold, Silber und Bronze: Tatjana Schilling. 2 Fotos: zct

Unger und Huhndorf ohne Chance

NEUENTAL. Beim RB-Borken Celticman-Triathlon stellte der Vorjahreszweite Max Weber (Oberursel) diesmal schon frühzeitig die Weichen auf Sieg. Nach 750 Meter Schwimmen, 24 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen ließ Weber nach 1:01:25 Stunden Marc Unger (1:02:20) und Martin Huhndorf (beide SC Neukirchen; 1:04:34) keine Chance. Als Vierter bleibt M 40-Sieger Oliver Degenhardt (Heiligenrode; 1:05:00) nach acht von zehn Wettbewerben der Bike Facts Trophy auf Tuchfühlung zu Führungsduo Unger und Huhndorf.

Mit einer starken Vorstellung auf der Laufstrecke holte sich Melanie Räder (TSV Heiligenrode) in 1:16:54 Stunden ganz knapp den Erfolg vor Claudia Richter (SC Oberursel; 1:17:01) und rückte in der Bike Facts Trophy weiter nach vorne. (zxb)

Triathlon

RB-Borken Celticman-Triathlon in Neuental: Nordhessischen Klassensieger:
M 30: Huhndorf (SCN) 1:04:34.
M 40: Degenhardt (HE) 1:05:00.
M 70: Palt (HE) 1:29:36. W 20: Dippel (TTF) 1:19:39. W 30: Räder (HE) 1:16:54. W 60: Räder (HE) 1:47:27.
Vereine: SCN = SC Neukirchen, TTF = Tri-Team Fuldata, HE = TSV Heiligenrode (zxb)